

# *From the Heart*

WEEKENDER 9.0

KULTZONE OPEN AIR

Freitag, 18.06.2005

Samstag, 19.06.2005

Streetlife-Festival, Alternativbühne, Professor Huber Platz

# 2005

## STREETLIFE

**Samstag, 18. Juni**

**Sonntag, 19. Juni**

**16.15**

**Autozynik**  
**(Chaospunk)**

**12.00**

**The Velvet Noise**  
**(Postrock)**

**17.30**

**Private Paula**  
**(Soundlinienindiepop)**

**13.15**

**Bliss**  
**(Rhythm'n'Pop Beap and Rock)**

**18.50**

**Wishes on a Plane**  
**(Emopoprock)**

**14.30**

**Radio Bikini**  
**(Südseefunk)**

**20.10**

**Crazy Train**  
**(Straightrock)**

**15.45**

**Lea-Won**  
**(Rap)**

**21.30**

**Kenzari's Middle Kata**  
**(HC-Postrock-Derwische)**

**17.00**

**The Ruby Sea**  
**(New Americana)**

**vs**

**The Subrosa Falcon Ass.**  
**(YeahYeahYeah-Postrock-Maniacs)**

**18.30**

**Anna Zoitke**  
**(Heartpop)**



**www.kultzone.de**





### AUTOZYNIK (chaospunk)



... stehen auf Volksmusik, spielen gerne Punk und singen ab und zu in seltsamen Sprachen. Dabei halten sie sich von jeder Schublade fern: Da kommen also ganz ruhige Momente mit depressivem Gesang, dann kurz fetter Hardcore, plötzlich wieder mal Punk mit Quetsche, sogar Tango auf russisch oder so.

AUTOZYNIK klingen wie Wodka, wie EA80 in Begleitung der Wolgaschiffer-Chöre, wie Ivan Rebhoff auf Speed. Wenn Anarchie eine Melodie hat, dann ist es diese.

[www.autozynik.de](http://www.autozynik.de)

### PRIVATE PAULA (soundlinienindiepop)



PRIVATE PAULA? Die mit dem singenden Schlagzeuger? Was? Nur so dritt? Klingen, als wären die viel mehr. Gibt's die überhaupt noch? So oder so ähnlich verliefen wohl diverse Gespräche über Private Paula.

Verliefen. Bis jetzt. Nun sind PRIVATE PAULA zu vier. Vertrackt für den, der Spaß daran hat, die Großartigkeit von Liedern nach und nach für sich zu entdecken. Herausfordernd für den, der Melodien liebt, sie aber nicht vor die Füße geworfen haben will. Hier passiert Musik, schon mit Kopf, aber vor allem gefühlt. Und was noch viel wichtiger ist - fühlbar. Für jeden. Vorausgesetzt, man liebt Rockmusik.

[www.privatpaula.de](http://www.privatpaula.de)

### WISHES ON A PLANE (emopoprock)



... spielen dynamischen Indierock irgendwo zwischen Hoffnung und Verzweiflung, zwischen Melancholie und Wut. Mit Hilfe gut durchdachter Arrangements im Wechsel von simplen und komplexen Strukturen und einer sehr emotionalen Stimme bilden sie einen Klangteppich, lassen ihn zerfallen, um ihn erneut zu formen. Fernab von Ohrwurm-Riffs und Strophe-Refrain-Strophe-Refrain bauen sie Spannung auf, lullen mit zuckersüßen Gitarrenmelodien ein, um dann unvermittelt mit rockigen, treibenden Parts mit beinahe schreiendem Gesang aus seinen Gedanken zu reißen.

[www.wishesonaplane.de](http://www.wishesonaplane.de)

### CRAZY TRAIN (straightrock)



Häm mer nde Riffs, melodische Soli, gefühlvolle Balladen: CRAZY TRAIN spielen Rock. ja, genau: Rock. Sie verbinden kompromisslose Härte mit kraftvollen Melodien und grenzen sich dadurch deutlich von der Einfallslosigkeit moderner Popmusik

ab — um etwas Neues zu schaffen, blickt die Band auf die Rockgrößen von früher zurück! Dabei greifen sie auf nicht weniger als drei Gitarren zurück und so liefert immer mindestens einer der Gitarristen ein knallhartes Gitarrenbrett, während die anderen zweistimmige Soli spielen um danach mit dreifacher Power das Publikum zu rocken.

[www.crazy-train-music.de](http://www.crazy-train-music.de)

### KENZARI'S MIDDLE KATA vs. SUBROSA FALCON ASS. (hc-postrock-maniacs)



Zum Höhepunkt des Tagess teilen sich die beiden zurzeit coolsten Rock-Maniacs die Bühne. KENZARI'S MIDDLE KATA bringen eine wilde Mixtur aus fetzigen Punkkrachern, hysterisch geschrienem Hardcore-Gebilden, emotional-melodische Wehmutsstropfen und hektische Noise-Parts auf die Bühne, aber immer wohl durchdacht und eingängig und ohne unstimmig zu wirken. Ausdrucksstarker Gesang, schön-schräge Gitarrenarbeit und eine komplexe Rhythmussektion geben dem Ganzen seine Individualität und Energie. Und

THE SUBROSA FALCON ASSOCIATION? Wurden anlässlich ihrer aktuellen Platte gerade vom Musiklegemagazin Visions in den Himmel gelobt. Kein Wunder, aber trotzdem lesenswert. „Konsequent am Trend vorbei gerockt: THE SUBROSA FALCON ASSOCIATION spielen eine herrlich unmoderne Mischung aus Garagenpunk, Math-Core, Indie- und Noise-Rock.“ Man darf gespannt sein, was passiert, wenn man diese Meister des energetischen Yeah!-Rocks gegen die wilden KENZARI'S-Derwische antreten lässt.

[www.kenzarismiddlekata.com](http://www.kenzarismiddlekata.com)

[www.checkcontrolcenter.com](http://www.checkcontrolcenter.com)

# PUNK IN MÜNCHEN

**Man trägt ja inzwischen wieder Punk. Doch was H&M, MTV und Konsorten dabei gerne unterschlagen: Punk ist mehr als Mode und Gitarren. Kann mehr sein. War mehr. Und zwar nicht nur in Berlin, Hamburg oder Düsseldorf, sondern auch hier in München. Und was hier abging, kann man bald noch einmal nachlesen, sehen, hören: Die Macher des Kruzefix-Fanzines arbeiten zurzeit an einer Dokumentation über: Punk: in: München.**

Und das sagen die Macher: "Die Grundlage für das derzeitige Projekt — eine artgerechte Dokumentation der Punkbewegung in München — bildet die Arbeit für das Heft "Kruzefix", von dem seit 1996 insgesamt 17 Ausgaben erschienen. Dieses Heft, das der Wiederbelebung der Münchner Punk- und Underground-Szene dienen sollte, verstand sich stets als antikommerzielle, unabhängige Do-it-yourself-Unternehmung. So wurde das Konzept entwickelt, die Finanzierung neben Einnahmen für Anzeigen auch durch selbst organisierte Konzertveranstaltungen zum Erscheinen der jeweiligen Ausgabe zu sichern. Dem Heft wurde ab der dritten Nummer auch eine Vinyl-Single-Beilage (später CD) beigegeben, zu der die Bands, die auf dem Festival zu sehen waren, Songs beisteuerten. Um den Aktionsradius zu vergrößern, wurde 2001 die Aggressive Noise Promotions OHG gegründet: unabhängiges Musiklabel, Verlag, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen aller Art, Promotion, Produktion und Vertrieb von Tonträgern, Schriften und Textilien und vieles mehr. Um besonders die regionale Szene zu unterstützen, die deutschlandweit stets mit Nichtbeachtung gestraft wird, wurden nicht nur zwei Sampler mit aktuellen Münchner Punkbands veröffentlicht ("Punk Over Munich Vol. 1 + 2"), sondern auch mehrere andere Veröffentlichungen — teils auf Vinyl, teils auf CD — verwirklicht und zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Insgesamt kann das Label bis heute auf 19 Veröffentlichungen zurückblicken. Schon im "Kruzefix" hatte es über die ersten 10 Nummern

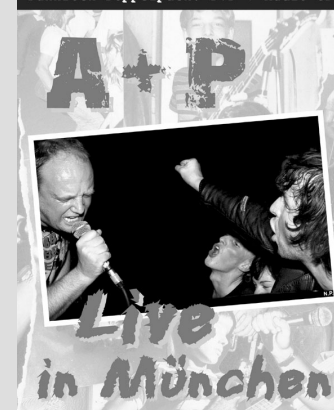
hinweg eine kleine Dokumentation der frühen Münchner Punkszene in Interview-Form gegeben, bei der die entsprechenden Protagonisten im Originalton zu Wort kamen. Die Idee, Ähnliches im größeren Rahmen als Buch zu veröffentlichen, konkretisierte sich weiter. Immer mehr kristallisierte sich auch heraus, dass es große Mengen wertvollen Archivmaterials gab (sowohl Bildmaterial in Form von Fotos und Film als auch Tonmaterial), das unbedingt verwertet werden sollte. Aufgrund der konsequenten politischen und kommerziellen Haltung der Punkszene konnte das nur von "innen" heraus, auf Do-it-yourself-Basis passieren. Im Juli 2003 fanden sich die Überbleibsel der frühen Münchner Punk- und Undergroundszene zum ersten "Konstruktive Treffen" zum Punk-in-München Projekt zusammen, das seitdem monatlich stattfindet und dem Informationsaustausch, der Motivation und als fruchtbarer Boden für neue Ideen dient. Im Rahmenprogramm zu jedem Treffen (Film, Foto-Ausstellung, live Konzert, etc.) werden den Besuchern die Ergebnisse der Recherche vorgestellt, damit sich auch ein jeder der Beteiligten mit dem Projekt identifizieren kann. Bisher wurden über 60 Interviews geführt, Hunderte von Fotos, Flugblätter und Schriften aus der Zeit von ca. 1975 — 1985 zusammengetragen und etliches Ton- und Filmmaterial zusammen gestellt. Die Dokumentation umfasst ein Buch, ein Filmprojekt, mehrere CD-Veröffentlichungen, eine Ausstellung und natürlich mehrere Konzerte. Da Punk als Bewegung in München auch einen passenden politischen, kulturellen und sozialen Nährboden fand, streift das Projekt auch heftig die früheren hiesigen Gegenbewegungen und dient als vereinesendes Element, das Projekte

wie zum Beispiel den Trikont-Verlag, die Stadtzeitung Blatt, das Werkstattkino, das ehemalige Milbenzentrum, den Uni-Kindergarten u.a. unter einen Hut bringt. Es entwickelt sich eine sehr starke Eigendynamik, die hoffentlich auf allen Bereichen auch viele positive Nebenprodukte abwerfen wird."

Inzwischen gibt es auch jeden letzten Freitag im Monat den **Punk-in-München-Treff** im Koschina's, Schleißheimerstr. 125 - Nähe Nordbad!), ohne Sperrzeit, Brauereifrei, mit Münchner Punksound von DJ Tom. Und April, 2006 kommt das ultimative Punk-In-München-Festival: "MIA SAN DAGENG! - PUNK IN MÜNCHEN" mit Condom, A + P, ZSD, Fruchtstäbchen & Freunde, The Crowds und United Balls in der Muffathalle. Bereits im VVK: 15,-/Tag - [www.muenchenticket.de](http://www.muenchenticket.de)

[www.aggressive-noise.de](http://www.aggressive-noise.de)

Punkrock-Doppelpack: DVD + Audio-CD!



### DVD Audio CD "A + P live in München"

Der geniale Auftritt von A + P beim "Jetzt erst recht!"-Festival am 04.12.04 in München in Bild und Ton! Film mit live-Mitschnitt und Drumherum, exklusiven Band-Interviews, einem extra Video-Clip und Fotogalerie. Zusätzlich: Audio-CD mit allen Stücken in super Qualität, Booklet mit vielen Bildern vom Festival und aktuellen Textbeiträgen von den A + P-Bandmitgliedern. Punk in München - Direktverkaufspreis, nur bei Aggressive Noise: Euro 17,50.





**Das engagierte Label red.can.records besticht vor allem durch die aufwändige und schöne Aufmachung seiner Releases, bei denen künstlerische Handarbeit gegen industrielle Schnellproduktion gesetzt wird. Label-Macher Bernd Hofmann über Vinyl-Träume und warum es sich lohnt, viel Energie für die richtige Sache aufzuwenden.**

**Ihr presst eure Veröffentlichungen auf durchsichtige oder farbiges Vinyl und steckt es in handbedruckte Siebdruck-Cover oder transparente Hüllen - das ist ja ein ganz schöner Aufwand für ein kleines Musiklabel!**

Ja, aber genau darum geht es. Das Artwork und die äußere Form ist bei uns ebenso wichtig wie die Musik. Ich bin der Meinung, dass unsere Bands es verdient haben, wahrgenommen und gehört zu werden. Ich versuche eben als Label, meinen Beitrag dazu zu leisten, indem ich schöne Veröffentlichungen mache, die aus der Masse herausstechen.

**Wo sticht das denn optisch ins Auge? Immerhin bestellen immer mehr Menschen über Mailorder im Internet, weil es da billiger ist.**

Die Mund-zu-Mund-Propaganda macht eine Menge aus. Allerdings ist das ein Prozess, der mehrere Jahre dauern kann. Zum anderen ist es aber auch so, dass du stärker wahrgenommen wirst, wenn du deine Sachen an Zeitschriften zum Rezensieren schickst, weil man sich eben die Mühe gemacht hat mit dem Artwork. Sei es ein Cover das siebgedruckt ist oder ein Cover, das inklusive

der Platte komplett transparent daherkommt. Und allein die Tatsache, dass wir normalerweise ausschließlich auf Vinyl veröffentlichen beziehungsweise mit einer CD, die der Platte beiliegt, findet viel Aufmerksamkeit.

**Aber ist es nicht so, dass die meisten Leute mittlerweile CDs kaufen?**

Da kann ich nicht zustimmen. Wir haben die Platte von ARE WE ELECTRIC? sowohl in Vinyl als auch separat als CD veröffentlicht und müssen feststellen, dass sich die CD fast gar nicht verkauft, Vinyl aber schon. Und das beim gleichen Preis. Gerade im Bereich Indie- und Gitarrenmusik ist sowieso ein Interesse an Vinyl vorhanden und die CD als Medium hat einfach ihre große Zeit hinter sich. Viele haben gemerkt, dass das ein sehr beliebiges Ding ist, bei dem das Artwork immer sehr, sehr klein und kaum zu fassen, geschweige denn zu lesen ist. Und da entdecken eben immer mehr die Liebe zum Vinyl und zum Artwork, das man in der Hand halten kann. Außerdem ist die Auseinandersetzung mit einer Platte einfach größer als bei einer CD. Schon allein dadurch, dass man eine Platte umdrehen muss, beschäftigt du dich damit, was auf der ersten Seite und was auf der zweiten Seite ist. Du hörst dir eine Platte von vorne bis hinten durch, im Gegensatz zur CD, wo du dir die Reihenfolge der Lieder beliebig zusammenstellen

kannst. Eine Band denkt sich ja auch meistens was beim Aufbau ihrer Songs und ihrer Tracklist. Und von daher wird Vinyl der Musikbesser gerecht.

**Trotzdem legt red.can den Platten zusätzlich eine gebrannte CD bei. Warum sollte jetzt jemand, der gar keinen Plattenspieler hat so eine Kombination kaufen?**

Einfach wegen dem schönen Artwork, wegen dem Inlay, den Texten, die drinnen sind und die man dann auch lesen kann, weil sie in der richtigen Größe sind. Und die CD liegt dann eben bei. Den Rest kannst du dir ins Regal stellen oder verschenken, wenn du wirklich nur eine CD haben willst. Es ist halt dann ein schönes Gimmick.

**Das kostet aber auch eine Menge in der Produktion und das ist doch gerade für ein kleines Label ein wichtiger Faktor?**

Unser Vertriebsmensch hat gesagt, dass die Waage zwischen Idealismus und Wirtschaftlichkeit im Gleichgewicht sein muss. Das fällt bei uns natürlich schwer, weil die Vinyl-Produktion tatsächlich um ein Viertel wenn nicht sogar ein Drittel teurer ist, als eine CD-

Produktion. Und trotzdem denke ich, dass das Sinn macht. Und ich weiß nicht, ob es mit CDs im Moment leichter wäre. Bei unseren Auflagen von 500 und vielleicht auch mal drüber spielt es erst einmal keine große Rolle, ob du für Vinyl ein paar hundert Euro mehr zahlst. Dass wir Geld verdienen, ist ja so oder so noch ein gutes Stück entfernt.

**Willst du denn irgendwann mal von deinem Label leben?**

Sollte ich irgendwann mal diese Illusion ansatzweise gehabt haben, habe ich sie beerdigt. Man muss wahnsinnig große Stückzahlen verkaufen, um überhaupt mal Geld damit zu verdienen. Also mindestens 2000 bis 3000 Stück von einem Release. Und dann brauchst du auch eine gewisse Regelmäßigkeit. Wir haben bei uns bisher zwei Veröffentlichungen im Jahr. Selbst wenn da eine mal voll einschlagen würde, könnte das niemanden ernähren. Da muss schon mehr passieren. Deswegen muss ich eben mein Geld zum Leben anderswo erarbeiten.

**Nebenher studierst du ja auch an der Akademie der Bildenden Künste in München. Siehst du dein Label, dass ja unter dem Slogan "We do records and art" läuft, auch als Teil des Kunststudiums?**

Richtig. Es ist allerdings schwierig, den Leuten dort vor Ort das als Kunst zu verkaufen. Das geht am ehesten noch als Konzept-Kunst beziehungsweise als konzeptionelle Arbeit durch und so war es anfangs auch angelegt. Also verbunden mit Siebdruck, der ja auch bei den Covers, Stickern oder Plakaten, die ich mache, zum Tragen kommt. Aber es ist sehr schwierig, das als künstlerische Arbeit zu vermitteln und ich bin mal neugierig, ob ich dort red.can letztendlich als Diplomarbeit präsentieren darf.

**Das red.can-Büro ist ja auch eine kleine Werkstatt mit Buttonmaschine und Siebdruck ...**

Wir wollen vor allem kleinere Bands unterstützen, zum Beispiel wenn es darum geht T-Shirts zu bedrucken. In der Regel bekommt man so etwas ja erst ab einer Auflage von 50 Stück, darunter geht in den seltensten Fällen was. Und das ist gerade für eine kleine Band meistens zu viel. Wir bieten ihnen eben kleinere Auflagen. Dann produzieren wir Buttons. Das kam aber daher, dass wir eine Maschine gekauft haben, um uns eigene Buttons zu machen. Und dann haben wir gemerkt, dass große Nachfrage danach besteht. Gerade lokale Bands können

sich die Sachen persönlich abholen. So fungiert red.can.records eben nicht nur als Label, sondern auch als Dienstleister für Musik. Hilfe zum Selbermachen eben.

**Ist denn redcan ein lokales, ein Münchner Label?**

Wir sind im Moment natürlich schon sehr lokal, da wir überwiegend hier in der Szene verhaftet sind und natürlich die Leute um uns herum kennen, die hier Musik machen und Konzerte veranstalten. Da liegt es nahe, dass wir vor allem für diese Menschen Anlaufstelle sind. Wir haben mittlerweile einen ganzen Pool von Kontakten und einige Erfahrungen gemacht, die wir dann an andere Bands weitergeben können. Und wir sind natürlich ein Münchner Label, weil wir in erster Linie mit Münchner Bands arbeiten. Das hat ja viele Vorteile, weil die Wege

kurz sind, man kennt sich und kann sich persönlich treffen. Das macht das Arbeiten wesentlich einfacher als über die Distanz. Wir sind natürlich auch weiterhin für andere Sachen offen, aber natürlich in unseren Möglichkeiten sehr beschränkt. Und dann ist es uns aber schon auch ein Anliegen, die Münchner Szene zu fördern, die sich leider wahnsinnig schwer tut hier rauszukommen. Zum einen weil München sehr elektronisch orientiert ist und zum Beispiel über Label wie Hausmusik, Gomma-Records oder Disko-B stärker wahrgenommen wird als Gitarrenmusik. Hier hat man im Gegensatz zu anderen Städten den Eindruck, dass Gitarren etwas stiefmütterlich behandelt werden. Es gilt eben auch nach außen zu zeigen, dass es in München einiges mehr gibt als SPORTFREUNDE STILLER oder DJ Hell, nämlich gute Vertreter des Indierock.

[www.red-can.com](http://www.red-can.com)

